

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Allianz Capital Partners GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	24.05.2022



Allianz Capital Partners GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1. Bilanz zum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021...

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Anlagenspiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht zum 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Gliederung
2. Wirtschaftsbericht
 - 2.1. Einbindung in die Allianz Gruppe
 - 2.2. Geschäftsmodell
 - 2.3. Geschäftsorganisation
 - 2.4. Steuerungssysteme
 - 2.5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5.1. Ertragslage
 - 2.5.2. Finanzlage und Vermögenslage
 - 2.5.3. Vermögenslage
 - 2.5.4. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft
3. Risikobericht zu Finanzinstrumenten
4. Chancen- und Risikobericht
5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 5.1 Arbeitnehmerangelegenheiten
 - 5.2 Unternehmenskultur und Vielfalt
 - 5.3 Vergütung
6. Prognosebericht

1. Einleitung und Gliederung

Der Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021 und die Lage der Allianz Capital Partners GmbH mit Sitz in München (nachfolgend „Gesellschaft“ oder kurz: „ACP GmbH“) zum 31. Dezember 2021. Daneben wird über die wesentlichen Chancen und Risiken informiert, die in der Zukunft die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen können.

Ausgangspunkt für die Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage ist ein Überblick über die Gesellschaft, ihre Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen. Die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt zeitraumbezogene Informationen über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und stichtagsbezogene Informationen über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts. Ergänzt wird diese Darstellung durch eine Risikoeinschätzung zu den durch die Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumenten. Der Chancen- und Risikobericht gibt einen Überblick über das Risikomanagement-System der Gesellschaft und informiert über die wesentlichen Chancen und Risiken, die in der Zukunft die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen können. Abgerundet wird der Lagebericht durch einen Prognosebericht, in dem die Geschäftsführung ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft erläutert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Einbindung in die Allianz Gruppe

Die ACP GmbH ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Allianz Global Investors Holdings GmbH (kurz: AllianzGI Holdings") mit Sitz in Frankfurt am Main, die wiederum eine 100 %-ige Tochter der Allianz Asset Management GmbH (kurz: „AAM GmbH“) mit Sitz in München ist. Die AAM GmbH ist sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Sicht die Holdinggesellschaft für das Vermögensverwaltungsgeschäft der Allianz SE, München.

AllianzGI's legal entity setup



2.2. Geschäftsmodell

Die ACP GmbH zeichnet sich als globaler Asset Manager mit umfassenden Anlageressourcen und langjähriger Erfahrung in den Alternativen Equity Anlagen Infrastruktur, erneuerbare Energien und Private Equity aus.

Die ACP GmbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen oder ausländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Da die betriebenen Geschäfte im Wesentlichen im KAGB geregelt werden, unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die ACP GmbH konzentriert sich auf die Verwaltung von Vermögen, während der Vertrieb durch die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI GmbH“) erfolgt.

Die Lizenz umfasst außerdem die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen (§ 1 Abs. 11 KWG) für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (Finanzportfolioverwaltung gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB). Dies erlaubt es der ACP GmbH und ihren Niederlassungen, Finanzportfolioverwaltung in Form von Mandatsgeschäft zu betreiben.

Auf Grund der Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die ACP GmbH dazu verpflichtet den Jahresabschluss nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen sowie einen Lagebericht zu erstellen.

Die wesentliche Ertragsquelle der ACP GmbH sind Provisionserträge aus der Verwaltung von Fondsvermögen bzw. der Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Alternative Assets für Gesellschaften innerhalb des Allianz-Konzerns. Die ACP GmbH übernimmt die Anlageberatung von Investoren aus dem Allianz-Konzern bei direkten und indirekten Investitionen in Infrastrukturprojekte und erneuerbare Energien sowie deren Verwaltung. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Leistungen, die als kollektive Vermögensverwaltung klassifiziert sind für Investoren aus dem Allianz-Konzern und Drittkunden bezüglich Private Equity Funds und Co-Investments sowie für Drittkunden bezüglich Infrastrukturanlagen sowohl in Form direkter Unternehmensbeteiligungen als auch in Gestalt von Beteiligungen an Infrastrukturfonds und Co-Investments. Die ACP legt den Fokus bei allen Investitionen auf langfristige Projekte.

Des Weiteren fungiert die ACP GmbH auch für nicht zum Allianz-Konzern gehörende Investmentvehikel als Management-Gesellschaft. Diese Gesellschaften wurden vor Einführung des KAGB aufgesetzt und tätigen seit Einführung des KAGB keine neuen Investitionen („Legacy Portfolio“). Sie fallen nicht in den Anwendungsbereich des KAGB („Grandfathering“).

Die ACP ist per 31. Dezember 2021 mit Assets under Management (AuM) in Höhe von EUR 50 Mrd. (i. V. EUR 38 Mrd.) für die Allianz, Drittmittelfonds und einem kleinen Legacy-Drittmittelportfolio tätig.

Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 folgende Drittmittelfonds (kollektive Vermögensverwaltung) aufgelegt:

- Allianz European Infrastructure Fonds S.A., RAIF („AEIF“): Zweites und finales Closing am 29. November 2019 in Höhe von EUR 863 Mio.
- Allianz Testudo SCSp („Testudo“): Erstes Closing am 16. Dezember 2019 in Höhe von EUR 685 Mio.
- Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund SCSp („AGDIEF“): Drei Closings in 2020 in Höhe von insgesamt EUR 1.040 Mio.
- Allianz Tulip SCSp („Tulip“)
- Allianz Private Equity Fund SCSp („APEF“)
- Allianz Renewable Energy Fund S.A. (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)
- Allianz Renewable Energy Fund II S.A. (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)
- Allianz Renewable Energy Fund III SCSp (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)
- CAPVIVA Allianz Renewable Fund, S.A. SICAV-SIF (Transfer von AllianzGI GmbH im Jahr 2021)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hatte ACP GmbH noch kein Mandat von konzernfremden Drittkunden im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung.

Neben den Investoren aus der Allianz Gruppe liegt der Vertriebsschwerpunkt für das Drittkundengeschäft bisher auf Europa und Asien. Der Vertrieb ist an die AllianzGI GmbH ausgelagert, die über eine weltweite Vertriebsstruktur verfügt. Zielkunden der ACP GmbH sind ausschließlich institutionelle Investoren.

Die Asset Management-Branche ist weiterhin von starken Veränderungen geprägt, die sich aus der Kombination von intensivem Wettbewerb zwischen den Asset Managern mit beschleunigter Branchenkonsolidierung sowie strukturellen Veränderungen der Kundenbedürfnisse bei zunehmenden regulatorischen Vorgaben ergeben. Die Anleger trennen zwischen Asset Managern, die über die kritische Masse, die Branchenexpertise, die Schnelligkeit, die Flexibilität und die entsprechende Weitsicht verfügen, um die immer höheren Ansprüche der Kunden zu erfüllen, und denen, die dazu nicht in der Lage sind.

Auf Grund des Niedrigzinsumfeldes hat sich die Nachfrage nach alternativen Anlageformen in den letzten Jahren stark erhöht und historische Höhen erreicht. Damit verbunden ist auch ein intensiver Wettbewerb um die verfügbaren Investitionsobjekte, woraus steigende Preise sowie sinkende Renditen resultieren. Die ACP GmbH geht für die nächsten Jahre davon aus, dass sich die Nachfrage für diese Asset-Klasse auf einem hohen Niveau bewegen wird. Durch das Marktwachstum eröffnen sich große Wachstumschancen für Alternative Asset-Manager.

In diesem Kontext betrachtet die ACP GmbH den Ausbau der eigenen Marktposition, insbesondere im Drittkundengeschäft, als absolute Notwendigkeit. Mit der Erteilung der Lizenz als Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des KAGB in 2018, der Erweiterung der Lizenz in 2019 sowie der Auslagerung des Vertriebs an die AllianzGI hat die ACP GmbH den regulatorischen und strategischen Rahmen für die erforderlichen Investitionen und Änderungen geschaffen, um zu einem anerkannten, weltweit führenden Investment-Unternehmen zu werden.

Die Covid-19 Pandemie hat sich im Berichtsjahr auf das von der Gesellschaft verwaltete Portfolio wie im Folgenden beschrieben ausgewirkt:

- Trotz der unterjährigen Volatilität, die im Wesentlichen auf die Covid-19 Pandemie zurückzuführen ist, sind die Bewertungen der Private Equity Fund und Co-Investments im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Ausschüttungen sind auf Grund gesunkener Marktaktivität im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen.
- Im Bereich der direkten Investitionen in Infrastrukturprojekte sind vor dem Hintergrund von Covid-19 insbesondere die Bewertungen von volumenabhängigen Investitionen im Transportsektor gesunken.
- Wertberichtigung der Testudo-Forderung (EUR 3,7 Mio.).
- Das Portfolio der indirekten Infrastrukturinvestitionen weist im Berichtsjahr keine wesentlichen Covid-19 Auswirkungen auf.
- In Anbetracht des zum Großteil gegen Schwankungen abgesicherten Ertragsprofils der Investitionen in erneuerbare Energien hatte die Pandemie in 2021 nur marginale Auswirkungen auf das Portfolio.

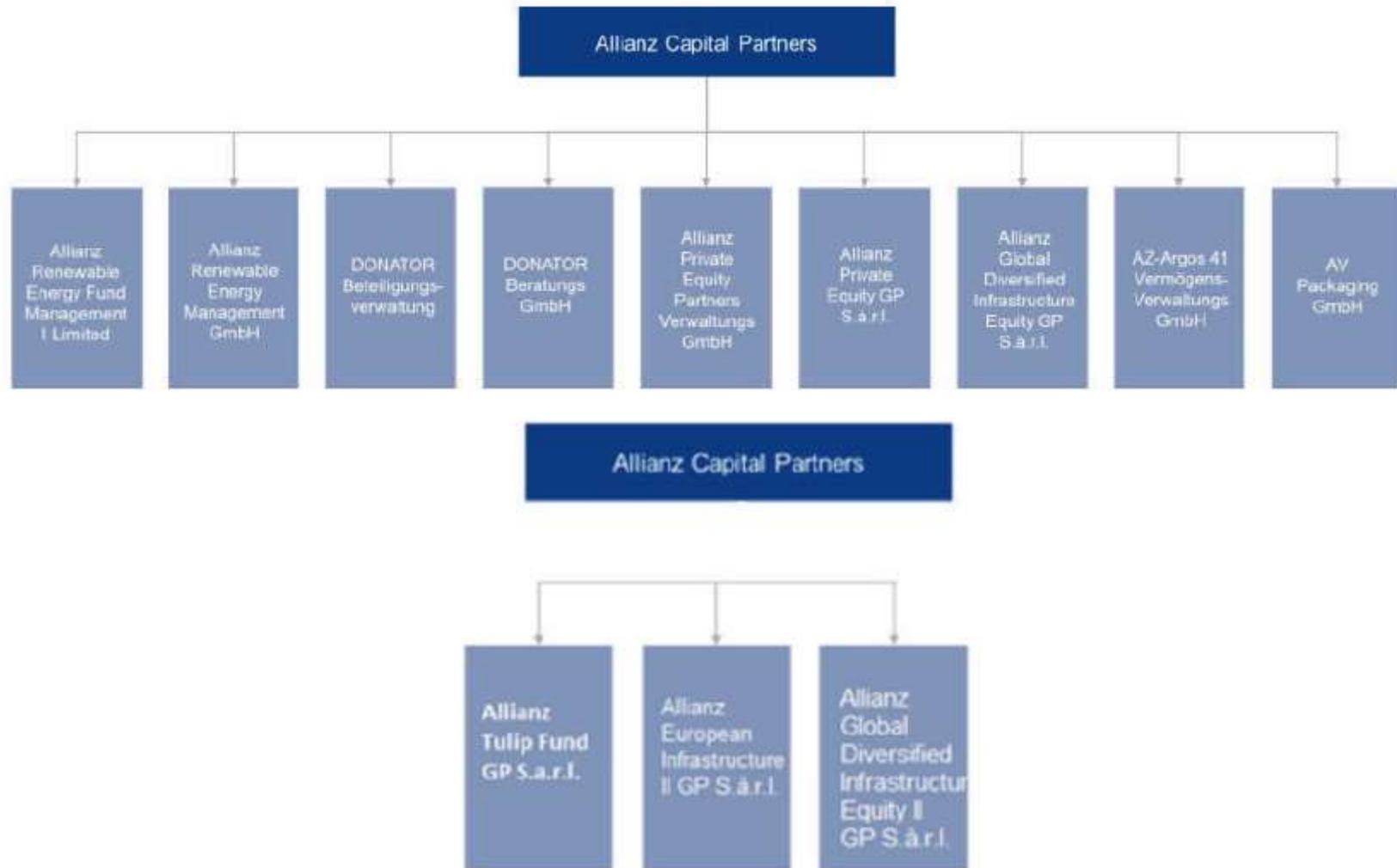
2.3. Geschäftsorganisation

Für die Leitung der ACP GmbH ist die Geschäftsführung zuständig, deren Mitglieder alle in Deutschland geschäftsansässig sind. Sitzungen der Geschäftsführung finden überwiegend in Deutschland statt, wo auch der Großteil der Mitarbeiter¹ tätig ist und wo auch der Schwerpunkt des operativen Geschäfts liegt.

Neben dem Hauptsitz in München, an dem zum Bilanzstichtag 80 Mitarbeiter (nach Köpfen) beschäftigt sind, unterhält die ACP GmbH auch Betriebsstätten in London, Singapur und Luxemburg. Die Niederlassung in London beschäftigt zum Bilanzstichtag 27 Mitarbeiter (nach Köpfen) in den Bereichen Infrastruktur und Erneuerbare Energien. Die Niederlassung in Singapur beschäftigt 9 Mitarbeiter (nach Köpfen) im Bereich Private Equity. Die Betriebsstätte in Luxemburg beschäftigt 9 von der AllianzGI GmbH abgeordnete Mitarbeiter (nach Köpfen) im Bereich Infrastruktur und Shared Services und fungiert zukünftig als Plattform für das Drittmittelgeschäft. Die ACP GmbH verantwortet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften global das Geschäft für Infrastruktur und erneuerbare Energien sowie in Europa und Asien das

Private Equity Geschäft. Das Private Equity Geschäft in Amerika wird durch die Schwestergesellschaft Allianz Capital Partners of America LLC, New York (kurz: „ACPoA“), verantwortet.

¹ Im Folgenden umfasst „Mitarbeiter“ alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und „Geschäftsführer“ umfasst alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer. Die folgende Grafik zeigt die Beteiligungen (Anteilsbesitz von mindestens 20 %) der ACP GmbH zum 31. Dezember 2021:



Daneben ist die AGP GmbH noch als geschäftsführender Kommanditist bei diversen Private Equity Fonds mit geringen Kapitalanteilen beteiligt.

Die AGP ist dabei, 100 % der Anteile an der Allianz Renewable Energy Fund III Lux GP S.à.r.l. von der AllianzGI GmbH auf die AGP GmbH zu übertragen.

2.4. Steuerungssysteme

Die ACP GmbH hat folgende finanzielle Leistungsindikatoren als wesentlich definiert:

- Assets under Management (AuM)
- Operating Profit gemäß IFRS
- AuM im Verhältnis zum Personal FTE
- Liquidity-Ratio (Ist-Liquidität im Verhältnis zur Soll-Liquidität)

Die Geschäftsführung steuert die ACP GmbH gesamthaft, d. h. das Stammhaus in München zuzüglich der Niederlassungen in London, Singapur und Luxemburg. Darüber hinaus wird die ACPoA in die Steuerung mit einbezogen.

Die ACP GmbH verwendet neben den finanziellen Kennzahlen auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft. Als wesentlicher Leistungsindikator werden die Mitarbeiterbelange verstanden, siehe Kapitel 5.

2.5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.5.1. Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Aspekten geordnete Gewinn- und Verlustrechnung ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	2021	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Provisionserträge	228.216	142.510	85.706	60
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-176.146	-120.230	-55.916	-47
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte/ Sachanlagen	-411	-1.377	966	70
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-36.850	-2.569	-34.281	>100
Zinsergebnis	5.997	75	5.922	>100
Übrige Posten	-28	3	-31	>100
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.777	18.412	2.365	13
Steuern	-6.655	-5.622	-1.033	18
Abgeführte Gewinne	-14.122	-12.790	-1.332	10

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 228.216 (i. V. TEUR 142.510) werden im Wesentlichen durch die im Rahmen der Geschäftstätigkeit erzielten Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) in Höhe von TEUR 120.728 (i. V. TEUR 66.663) und die Erträge aus von den Allianz Konzern Sponsoren erstatteten, transaktionsbezogenen und leistungsorientierten Vergütungsaufwendungen gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und Geschäftsführern der AGP GmbH („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 107.488 (i. V. TEUR 75.799) geprägt.

Diese Veränderungen setzten sich zusammen aus:

- Die Erträge aus Management Fee sind im Berichtsjahr von TEUR 66.662 um TEUR 54.066 auf nunmehr TEUR 120.728 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere verwaltete Investmentvolumina und einer Preissteigerung gegenüber

den Allianz Einheiten begründet.

- Erträge aus der Performance Fee sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31.689 bzw. 42 % auf nunmehr TEUR 107.488 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das Private Equity Geschäft begründet. Für 4 Portfolios wurde im Jahr 2021 die Hurdle erreicht und ACP erhält aus dem vertraglich vereinbarten Anteil der Performance Fee der bisherigen Ausschüttungen aus den Investments. Darüber hinaus sind in den Zahlen erstmalig Performance Fees aus dem 3rd Party Geschäft enthalten.

Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von EUR 120,2 Mio. um EUR 55,9 Mio. bzw. 47 % auf EUR 176,2 Mio. ergibt sich aus in Höhe von EUR 54,7 Mio. bzw. 57 % höheren Personalaufwendungen sowie aus um EUR 1,2 Mio. bzw. 5 % höheren anderen Verwaltungsaufwendungen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 54,7 Mio. höheren Personalaufwendungen sind im Wesentlichen bedingt durch bilanzielle Änderungen der Rückstellungen für den „Carried Interest“ um EUR 43,6 Mio. Carried Interest sind transaktionsbezogene und leistungsorientierten Vergütungsaufwendungen gegenüber Mitarbeiter im Investment Management Team der ACP GmbH.

Der Anstieg der Aufwendungen aus dem „Carried Interest“ ergibt sich insbesondere durch eine aktualisierte Cashflow Planungen beim Infrastructure Direct Geschäft und durch die Überschreitung der Hurdles in 4 weiteren Vintage Jahren beim Private Equity Geschäft. Dadurch werden die kalkulierten Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten entsprechend aufwandswirksam erhöht. Korrespondierend dazu steigt ebenfalls die Performance Fee.

Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen um EUR 1,2 Mio. resultiert insbesondere aus der Wertberichtigung der Testudo-Forderung (EUR 3,7 Mio.), aus gestiegenen Prüfungs- und Steuerberatungskosten (EUR 0,2 Mio.) bei gesunkenen Aufwendungen für externe Rechts- und Beratungskosten (EUR 0,4 Mio.) gesunkenen IT-Kosten (EUR 1,6 Mio) und gesunkenen Bürokosten (EUR 0,7 Mio).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen haben sich von EUR 1,4 Mio. um EUR 1,0 Mio. auf EUR 0,4 Mio. vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen gab es im Geschäftsjahr keine.

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich im Berichtsjahr von EUR -2,6 Mio. um EUR -34,3 Mio. auf EUR -36,9 Mio. verschlechtert. Ursächlich für die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist zum einen der Anstieg der transaktionsbezogenen Aufwendungen für Transfer Pricing um EUR 35,9 Mio. und EUR 4,4 Mio. aus anderen Serviceleistungen. Dem stehen um EUR -6,0 Mio. gesunkene Restrukturierungsaufwendungen gegenüber.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich von EUR 18,4 Mio. um EUR 2,4 Mio. bzw. 13 % auf EUR 20,8 Mio. verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die sonstigen Steuern sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 5,6 Mio. um EUR 1,1 Mio. bzw. 18 % auf 6,7 Mio. gestiegen. Die auf die ACP GmbH entfallenden Ertragsteuern beliefen sich auf EUR 6,4 Mio. im Inland, sowie auf EUR 0,8 Mio. der ausländischen Niederlassungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2021 einen Aufwand aus Gewinnabführung in Höhe von EUR 14,1 Mio. (i. V. EUR 12,8 Mio.) gegenüber der mittelbaren Gesellschafterin, der AAM GmbH, aus.

2.5.2. Finanzlage und Vermögenslage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 27,4 Mio. Das Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ist in voller Höhe eingezahlt und wird zu 100 % von der AllianzGI Holding GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die AAM GmbH ist. Die Kapitalrücklage beträgt EUR 27,1 Mio.. Die andere Gewinnrücklage von TEUR 291 ergibt sich ursprünglich aus § 268 Abs. 8 HGB.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 0,9 Mio. (i. V. EUR 0,6 Mio.) getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen Beteiligungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. sowie Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,1 Mio.

Liquiditätslage

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pool Management der Allianz SE eingebunden. Soweit aufsichtsrechtliche Bestimmungen nicht dagegensprechen, wird freie Liquidität über das Cash-Management der Allianz SE zu Geldmarktkonditionen angelegt. Die Durchschnittsverzinsung betrug im Geschäftsjahr -0,03 % (i. V. +0,16 %).

Die Allianz SE hat als Muttergesellschaft der AAM GmbH und deren Tochtergesellschaften über die Teilnahme am Allianz Cash-Pooling eine ausreichende Liquiditätslinie eingeräumt, welche die Liquiditätsausstattung der Unternehmen der AAM Gruppe unterstützt. Die ACP GmbH hat somit bei Bedarf eine ausreichend hohe Liquiditätslinie, deren Inanspruchnahme allerdings bisher nicht erforderlich war.

Die liquiden Mittel im Cash Pool der Allianz SE haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 48,3 Mio. um 12 % bzw. um EUR 5,9 Mio. auf EUR 42,4 Mio. vermindert.

Der Zahlungsmittelbestand aus täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute hat sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 11,2 Mio. um EUR 9,2 Mio. bzw. -82 % auf EUR 2,0 Mio. verringert.

2.5.3. Vermögenslage

Die zusammengefasste Bilanz ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	1,977	11,204	-9,227	-82 %
Forderungen an Kunden	338,183	273,692	64,491	24 %
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1,658	738	920	125 %
Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte	388	799	-411	-51 %
Sonstige Vermögensgegenstände	44,206	48,957	-4,751	-10 %
Rechnungsabgrenzungsposten	1,316	439	876	199 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	28	-28	-100 %
Summe der Aktiva	387,728	335,857	51,871	15 %
Sonstige Verbindlichkeiten	18,836	26,827	-7,990	-30 %
Rechnungsabgrenzungsposten	159	208	-49	-24 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	960	361	599	166 %
Steuerrückstellungen	3,286	2,069	1,216	59 %
Andere Rückstellungen	337,099	279,004	58,095	21 %
Eigenkapital	27,388	27,388	0	0 %
Summe der Passiva	387,728	335,857	51,871	15 %

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 von EUR 335,9 Mio. um EUR 51,9 Mio. bzw. 15 % auf EUR 388,0 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden, die sonstigen Vermögensgegenstände, die sonstigen Verbindlichkeiten, die Steuerrückstellungen, die anderen Rückstellungen sowie das Eigenkapital sind die wesentlichen Bilanzposten, deren Veränderung nachfolgend erläutert wird:

Zum Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute bzw. dem Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände verweisen wir auf Kapitel 2.5.2.1. Finanzlage/Liquiditätslage.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden von EUR 273,7 Mio. um EUR 64,5 Mio. bzw. 23,6 % auf EUR 338,2 Mio. ist im Wesentlichen auf um EUR 50,5 Mio. bzw. 20,4 % gestiegenen „Performance Fee“-Forderungen zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Forderungen aus erbrachten Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) und Forderungen aus dem Erstattungsanspruch von externen Transaktionskosten gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) sowie aus der Verwaltung des Legacy Portfolios um EUR 13,9 Mio. gestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von EUR 26,8 Mio. um EUR 8,0 Mio. bzw. -29,8 % auf EUR 18,8 Mio. vermindert, was unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorababführung im Wesentlichen auf die um EUR -7,3 Mio. gesunkenen Verpflichtungen aus Ergebnisabführung und Steuerumlagen zurückzuführen ist. Daneben haben sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus internen und externen Lieferungen und Leistungen um EUR -0,7 Mio. sowie die Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag vermindert.

Die Steuerrückstellungen sind von EUR 2,1 Mio. um EUR 1,2 Mio. auf EUR 3,3 Mio. bzw. um 59 % gestiegen, was im Wesentlichen auf die Rückstellungen in der ACP GmbH zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr wurden EUR 6,8 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag an das Finanzamt gezahlt.

Die anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr von EUR 279,0 Mio. um EUR 58,1 Mio. bzw. 20,8 % auf EUR 337,1 Mio. erhöht. Bei den überwiegend personalbezogenen Rückstellungen ist insbesondere bei den leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen, die an ausgewählte Mitarbeiter und Geschäftsführer der ACP GmbH gewährt werden („Carried Interest“), ein Anstieg um EUR 60,0 Mio. zu verzeichnen. Die übrigen Rückstellungen haben sich um EUR -1,9 Mio. verringert und entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen aus externen Transaktionskosten.

2.5.4. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2021 ging die Geschäftsführung aufgrund des positiven Geschäftsumfelds von einem Operating Profit (IFRS) in Höhe von EUR 21 Mio. bis EUR 24 Mio. aus. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der sogenannte „Operating Profit“ der ACP-Gruppe insgesamt EUR 23,4 Mio. und liegt damit im Rahmen des Planergebnisses.

Der „Operating Profit“ ist definiert als das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern (IFRS), jedoch ohne das Ergebnis aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungen oder verbundenen Unternehmen. Der Operating Profit 2021 lässt sich wie folgt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB überleiten:

	31.12.2021
	EUR Mio.
Operating Profit ACP-Gruppe (IFRS)	23,4
- Operating Profit der ACPoA	-0,7
Operating Profit ACP GmbH	22,7
- Leasing (HGB/IFRS)	-0,3

	31.12.2021
	EUR Mio.
- Pension (HGB/IFRS)	-1,0
+ Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsbewertung (HGB/IFRS)	-0,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (HGB)	20,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	-6,7
Ergebnis nach Steuern (HGB)	14,1

Aufgrund günstiger Rahmenbedingungen war das Jahr 2021 für die ACP GmbH ein sehr erfolgreiches Jahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 20,8 Mio. bzw. EUR 14,1 Mio. Ergebnis nach Steuern.

Wesentliche Treiber für das überaus positive Ergebnis in 2021 im Vergleich zum geplanten Ergebnis sind im Wesentlichen der vereinnahmte sogenannte „Housecarry“, der sich aus der Differenz zwischen den an ausgewählte Mitarbeiter und Geschäftsführer der ACP GmbH gewährten Aufwendungen für leistungsbezogene Vergütungsbestandteile aus „Carried Interest“ und den gegenüberstehenden „Performance Fee“ Erträgen aus dem Erstattungsanspruch gegenüber den Sponsoren ergibt.

Die Gesellschaft plante bis Ende 2021 AuMs (NAVs + offene Kapitalzusagen) von bis zu EUR 45 Mrd zu verwalten. Zum 31. Dezember 2021 verwaltet die ACP GmbH weltweit AuM in Höhe von EUR 50 Mrd. und konnte das geplante Ziel übertreffen. Das Wachstum ist im Wesentlichen auf das starke Neugeschäft sowie die gestiegenen Bewertungen im Bereich Private Equity (EUR 6,9 Mrd.), die neue erfolgreiche Infrastruktur und Infrastrukturfonds Drittmittelprodukte (EUR 1,2 Mrd.) sowie das Neugeschäft in den Bereichen Infrastrukturfonds (EUR 2,4 Mrd.) und Infrastruktur Direktinvestments (EUR 1,4 Mrd.) zurückzuführen. Die AuMs im Bereich erneuerbare Energien sind ebenfalls durch neue Investitionen und die Eingliederung der AREF Fonds in die ACP um EUR 1,2 Mrd. gestiegen. Übersicht über die Aufteilung des verwalteten Vermögens (NAV) nach Allianz und Drittkundengeschäft:

	NAV gesamt (Mio €)			Davon Drittgeschäft (Mio €)			Anzahl Drittfonds		
	(Plan) 2022	2021	2020	(Plan) 2022	2021	2020	(Plan) 2022	2021	2020
Infrastruktur	14.845	14.468	10.440	2.352	1.999	1.016	6	4	3
Renewables	4.570	3.855	3.813	635	640	0	4	4	0
Private Equity	18.417	16.633	10.067	189	9	121	1	1	0
Summe	37.832	34.956	24.320	3,176	2.648	1,137	11	9	3

Hinweise zur obenstehenden Tabelle:

Die Tabelle zeigt das von der Gesellschaft verwaltete Vermögen ohne Offene Kapitalzusagen. Die Tabelle enthält keine „Altfonds“ nach Paragraph 353 Absatz 1 KAGB. Diese stellen das Private Equity Legacy Portfolio von 11 Funds of Fund mit einem NAV in Höhe von 192 Mio € dar.

Die angestrebte Liquidity Ratio sollte sich weiterhin auf einem hohen Niveau von mindestens 110 % bewegen. Das Guthaben auf den Bankkonten und der Bestand im Cash-Pool betragen zum Bilanzstichtag EUR 44,7 Mio. und übersteigen damit die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von EUR 15,5 Mio. deutlich.

Die ACP GmbH hat für das Geschäftsjahr 2021 als Ziel-Ratio AuM (EUR Mrd.) / FTE das Vorjahresniveau von 0,25 festgelegt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Ratio bei einer FTE-Zahl (ACP-Gruppe) von 118 (i. V. 122,5) bei 0,42 (i. V. 0,31). Damit konnte auch dieses Ziel übererfüllt werden, was im Wesentlichen auf Skalierungseffekte und Effizienzsteigerungen zurückzuführen ist und somit zu keinen Qualitätseinbußen geführt hat.

Bezüglich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind die Ergebnisse des jährlichen Allianz-Engagement-Survey ein bedeutender Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Die ACP GmbH strebte ein Ergebnis von 57 % auf Basis des Vorjahres an und konnte in 2021 einen Wert von 52 % erreichen. Der niedrige Wert ist auf die Covid-19 Situation und Management Changes zurückzuführen.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

3. Risikobericht zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft hat freie Liquidität im Cash Pool der Allianz SE angelegt. Somit sind sämtliche liquide Mittel innerhalb kürzester Zeit verfügbar.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat aus der Geschäftsstrategie konsistent eine Risikostrategie abgeleitet und darauf aufbauend das Risikomanagementsystem der Gesellschaft entwickelt.

Oberstes Ziel ist es, durch Risikorichtlinien und Maßnahmen zur Risikosteuerung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ein angemessenes Risikoprofil für die Gesellschaft sicher zu stellen. Voraussetzung hierfür ist eine transparente und zeitnahe Unterrichtung der Entscheidungsträger mit Informationen, die es ihnen ermöglichen Risiken und Chancen gegeneinander abzuwägen. Ein vierteljährliches Gesamtrisikoreporting gewährleistet die Überwachung zuvor festgelegter Grenzen für kritische Risikofaktoren auf höchster Entscheidungsebene. Es bietet damit die Grundlage, die einzelnen Risiken sowie das Gesamtrisikoprofil der Gesellschaft unter Einbeziehung erwirtschafteter Erträge und regulatorischer Anforderungen zu steuern. Ergänzend wird regelmäßig die in der KAMaRisk geforderte Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

Risikomanagement-Aufbauorganisation

Die ACP GmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Die Einheit Risikomanagement koordiniert alle Aktivitäten, die mit Risiken auf der Gesellschaftsebene zusammenhängen und ist zuständig für die unabhängige Kontrolle von Risiken im Zusammenhang mit den verwalteten Investments sowie der eigenen Risikopositionen. Sie ist zuständig für die Entwicklung, Implementierung und kontinuierliche Pflege des Risikomanagementsystems der ACP GmbH.

Der Leiter des Risikomanagements berichtet auf Geschäftsführungsebene an den Head of Legal, Compliance and Risk der ACP. Er wird unterstützt durch ein Team von Risiko-Experten für Operative Risiken und Geschäftsrisiken bzw. für Risiken im Zusammenhang mit den verwalteten Investments.

Das Management von operativen Risiken und Geschäftsrisiken wurde, im Gegensatz zum Risikomanagement für Investments, das weiterhin von ACP betrieben wird, unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Geschäftsjahr an die Allianz Global Investors GmbH ausgelagert. Die Leistungen sind schriftlich fixiert.

Darüber hinaus ist ein Risikokomitee etabliert, das aus dem Head of Legal, Compliance and Risk, dem Head of Risk Alternatives, dem Head of Corporate and Investment Services, dem Head of Legal, dem Head of Compliance, dem Head of Infrastructure Asset Management und dem Head of Indirect Strategies Asset Management besteht. Das Risikokomitee dient der Förderung des Risikoverständnisses, der Risikokultur sowie der Gestaltung des Risikomanagements. Das Komitee entscheidet regelmäßig und bei Bedarf zeitnah über risikorelevante Themen.

Die Interne Revision der ACP GmbH ist unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an die Allianz Asset Management GmbH ausgelagert. Die Leistungen sind schriftlich fixiert. Die Interne Revision gewährleistet als prozessunabhängige

Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und überprüft die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Entsprechende Feststellungen werden der Geschäftsführung der ACP GmbH unmittelbar zur Kenntnis gebracht.

Chancen

Das Geschäftsmodell der ACP GmbH ist insgesamt gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft insbesondere von den bestehenden Kompetenzen über illiquide Asset-Klassen sowie von der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender und der Entwicklung neuer innovativer Produktlösungen im Gruppenverbund.

Neben einer hohen Servicequalität kommt der Gesellschaft dabei auch die Einbindung in die AllianzGI Gruppe und der damit verbundene Zugang zu dessen Vertriebskanälen zugute. Durch das europäische Niederlassungs-Konzept der AllianzGI GmbH ist die Nähe zu nationalen und pan-europäischen Vertriebsnetzwerken sowie zu den lokalen Kapitalmärkten und Kunden gegeben.

Geschäftsbeziehung mit der Allianz

Die gestiegene Nachfrage der Allianz Gesellschaften insbesondere im Bereich indirekter Investitionen in den Bereichen Infrastruktur und Private Equity wird weiterhin die wesentlich tragende Säule unseres Geschäftserfolges sein. Hier erwartet die ACP GmbH im Jahr 2022 Zuflüsse in Form zusätzlichen Kapitals für neue Investitionen in Höhe von ca. EUR 5,2 Mrd.

Drittmittelvertrieb

Chancen auf Steigerung der Erträge ergeben sich insbesondere aus der Öffnung für Drittmittel. Hier erwartet die ACP GmbH in den kommenden 5 Jahren Zuflüsse in Höhe von EUR 3 Mrd. bis EUR 4 Mrd. über alle Geschäftsbereiche verteilt, davon im Jahr 2022 EUR 0,5 Mrd. bis EUR 1,0 Mrd. Durch das Drittmittelgeschäft ist es auch möglich, größere Investments bei einzelnen Infrastrukturinvestitionen zu tätigen und somit zukünftig auch die Mitbestimmung bei den einzelnen Investments weiter zu verbessern.

Gesamteinschätzung der Chancen

Die ACP GmbH sieht weiterhin und für das kommende Geschäftsjahr substantielle Chancen, insbesondere durch ein weiteres Wachstum des Drittmittelgeschäftes.

Risiken

Das Risikomanagementsystem der ACP GmbH erfasst alle für die ACP relevanten wesentlichen Risikoarten (Nachhaltigkeitsrisiken, Portfoliorisiken, Geschäftsrisiken, operative Risiken (einschließlich Rechtsrisiken) und Reputationsrisiken). Alle Risiken, für die ein finanzieller Impact für die ACP abgeschätzt werden kann, fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung der ACP mit ein.

Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir Umweltrisiken, soziale Risiken und Governancerisiken, die nicht „stand-alone“ betrachtet werden, sondern Auswirkungen innerhalb anderer Risikoarten haben.

Portfoliorisiken

Die Investments sind den generellen Trends und Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld ausgesetzt. Dies galt im Jahr 2021 insbesondere für die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die regelmäßig analysiert und berichtet wurden. Zudem können Risikokonzentrationen diese Abhängigkeit verstärken.

Diese Risiken werden systematisch in dem vom Investmentmanagement getrennten Bereich Risikomanagement überwacht.

Kernaufgaben der Portfoliorisiko Steuerung sind die laufende Überwachung der Investments (Einzelinvestments und/oder Teilportfolien) sowie die Analyse und Bewertung von Entwicklungen für das Gesamtportfolio. Zudem werden Lösungsvorschläge zur Risikominderung, -

transformation und -eliminierung erarbeitet. Dies betrifft insbesondere die Investitionen in Anlageklassen, die direkt durch Allianz und Drittinvestoren gehalten werden.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken versteht die ACP GmbH alle Risiken, die direkten Einfluss auf die Profitabilität der Gesellschaft haben. Hierzu zählen Risiken aus der Performance der Investments für die Allianz und Drittinvestoren, die Entwicklung der Kapitalmärkte sowie die Zu- und Abflüsse von Kundengeldern in die Produkte der Gesellschaft. Auch die Risiken einer inadäquaten Kapitalausstattung und das Solvenzrisiko der Gesellschaft gehören zu den Geschäftsrisiken.

Um diese Risiken zu überwachen, hat die Gesellschaft Risikoindikatoren wie z. B. der Impact von ausgewählten Szenarien auf die ACP Gewinn- und Verlustrechnung entwickelt, die aus der Risikostrategie abgeleitet wurden. Darüber hinaus gibt es vielfältige Kontrollmaßnahmen, mit deren Hilfe die Entwicklung in den o. g. Bereichen verfolgt wird, um zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Operative Risiken

Das operationelle Risiko ist definiert als das Verlustrisiko, das mit der internen Organisation sowie den Prozessen und Kontrollen der Gesellschaft verbunden ist und das sich daraus ergibt, dass die Gesellschaft Produkte oder Dienstleistungen nicht in der geforderten Zeit, Qualität und im Einklang mit allen regulatorischen Anforderungen liefern kann. Hierzu zählt die Gesellschaft auch das Projektrisiko, das Outsourcing-/Drittparteirisiko, das rechtliche/ regulatorische/ Compliance-Risiko, sowie das IT- und Business-Continuity-Risiko, das Unternehmenssteuer-/Finanzrisiko und das Personalrisiko.

Zur Vermeidung bzw. Kontrolle operativer Risiken, wie sie üblicherweise im Asset-Management-Geschäft entstehen können, wurden folgende organisatorische Maßnahmen implementiert:

- Im Rahmen des institutionalisierten Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der bestehenden Prozesse auf besondere Risiken und (soweit notwendig und angemessen) eine detaillierte Risikoanalyse einzelner Prozesse, über deren Ergebnisse und abgeleitete Maßnahmen die Geschäftsführung informiert wird.
- Schadensfälle im Zusammenhang mit operativen Risiken werden zentral für die ACP GmbH dokumentiert und unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand von Schadensfällen und abgeleiteten Maßnahmen informiert. Für möglicherweise bestehende Ansprüche aus Schadenregulierungen, aus denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft abgeleitet werden könnte, wird regelmäßig Vorsorge getroffen. Darüber hinaus sind keine weiteren Ansprüche bekannt.
- Besondere operative Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie waren in 2021 nicht zu verzeichnen. Dem erhöhten Infektionsrisiko wurde durch eine umfassende Homeoffice Strategie sowie der Einführung von Hygienerichtlinien für im Büro arbeitende Kollegen entgegengewirkt. Die operative Tätigkeit der ACP GmbH war zu keiner Zeit aufgrund von Covid-19 wesentlich eingeschränkt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den ausgelagerten Kernprozessen. Die Gesellschaft hat die wesentlichen Funktionen Corporate Accounting, Anti-Money Laundering Compliance Services, Corporate Compliance, IT und Risikomanagement von operativen und Geschäftsrisiken an die AGI, das Internal Audit an die AAM und die Fund Administration an die State Street Bank Luxembourg ausgelagert. Mögliche Vertragspartner werden vor der Verlagerung solcher Aktivitäten ausführlichen Due-Diligence-Prüfungen unterzogen, um die Qualifikation und Ausstattung des Auslagerungsunternehmens zu prüfen. Auch im Tagesgeschäft erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehung durch die jeweiligen Business Owner. Dies betrifft auch innerhalb der Allianz-Gruppe ausgelagerte Prozesse, welche

vor dem Hintergrund der Bündelung von Erfahrung und Wissen zentralisiert werden. Dies betraf insbesondere die Bereiche IT, Compliance, Corporate Accounting sowie Internal Audit sowie das Risikomanagement von operativen und Geschäftsrisiken.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Vorbeugung von Insidergeschäften und damit zum Schutz des Unternehmens sowie der Beschäftigten überwacht die Compliance-Funktion der ACP GmbH die Mitarbeitergeschäfte aller Mitarbeiter.

Die bei der ACP GmbH eingesetzten wesentlichen IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -Prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern.

Rechtsrisiken ergeben sich insbesondere aus der Vertragsbeziehung zu Investoren. Diesen wird dadurch begegnet, dass bei der Vertragsgestaltung neben der Expertise der internen Rechtsabteilung bei Notwendigkeit auch externe Rechtsanwaltskanzleien mit der Prüfung beauftragt werden.

Der in der Finanzdienstleistungsbranche besonders hohen Abhängigkeit der Prozesse von qualifiziertem Personal wird durch eine angemessene Personalentwicklung und -politik Rechnung getragen. Hierbei profitiert die ACP GmbH von der Einbettung in einen internationalen Konzern. Die implementierten Mitarbeiterprogramme sind auf das Geschäftsmodell der ACP abgestimmt.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiko versteht die ACP GmbH Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Firma, die unbeabsichtigt zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Kunden, Geschäftspartner, Investoren, Medien, der Öffentlichkeit sowie der Mitarbeiter der ACP (oder verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns) führen können.

Unter Reputationsrisiko versteht die ACP GmbH ebenfalls Risiken aus der negativen Beeinflussung von bestehenden oder von neu zu schaffenden Geschäftsbeziehungen oder die Einschränkung von Zugängen zu Finanzierungsquellen. Dies könnte durch eine negative Wahrnehmung der ACP GmbH bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Investoren oder Regulierungsbehörden verursacht werden.

Daher ist ein angemessenes Management der Reputationsrisiken ein wichtiges Element des Risikomanagements der ACP. Da die ACP eine hohe Sensibilität für die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Vorgaben der EU, der Allianz-Gruppe und der Sponsoren zu Environment, Social and Governance (ESG) hat, werden insbesondere ESG Risiken in einer Reputational Risk Group anhand festgelegter Kriterien geprüft und eingeschätzt. Diese entsprechen wegen des „Invest alongside Allianz“ Ansatzes der Drittkundenprodukte von ACP der ESG Strategie der Allianz Gruppe. Zudem werden fortlaufend potenzielle neue Reputationsrisiken analysiert, um gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen einzuleiten. Es wurden z. B. Kontrollen eingerichtet, die bei Aufnahme neuer Geschäftsaktivitäten oder neuer Kunden das potenzielle Reputationsrisiko vorab prüfen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Derzeit und für das kommende Geschäftsjahr wurden erneut keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Das Gesamtrisikoprofil der Firma ist unverändert.

Dies spiegelt sich in der Risikotragfähigkeit wider, die aus Stressszenarien von wesentlichen Risiken abgeleitet wird. Zum Jahresende steht dem Risikopotential aus dem Stressszenario I (going concern) in Höhe von EUR 2,2 Mio. eine Risikodeckungsmasse von EUR 36,2 Mio. gegenüber. Auch im Stressszenario II (gone concern) liegt das Risikopotential in Höhe von EUR 22,3 Mio. liegt unterhalb der Risikodeckungsmasse von EUR 51,7 Mio. Die wesentlichsten identifizierten Risiken gemäß unserer Risikotragfähigkeitsrechnung sind innerhalb des Operativen Risikos die Compliance Risiken sowie innerhalb des Geschäftsrisikos das Risiko geringerer Management Fee Einnahmen seitens der Allianz Group. Beide sind dem Geschäftsmodell eines Asset Managers inhärent.

Compliance Risiken werden vom Compliance Team überwacht. Das Risiko "Anticompetitive Agreements - Collusion" wird zwar als sehr unwahrscheinlich angesehen, hätte jedoch im Eintrittsfall das höchste Potenzial für einen großen finanziellen Schaden. Zum Zweck der Mitigation hat Compliance eine Global Antitrust Policy eingeführt und führt in regelmäßigen Abständen Compliance Schulungen durch. Bezüglich des Risikos von geringeren Management Fees reagieren wir auf den Wettbewerb im Asset Management Sektor und die sich schnell entwickelnden Anforderungen unserer Kunden mit der strategischen Weiterentwicklung unseres Produktangebots. Durch den geplanten kontinuierlichen Ausbau des Drittkundengeschäfts soll zudem unsere Abhängigkeit von der Allianz Group verringert werden. Sämtliche identifizierten wesentlichen Risiken für 2021 wurden durch Maßnahmen mitigiert, die mit dem Management abgestimmt sind.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.1 Arbeitnehmerangelegenheiten

Im Kalenderjahr 2021 waren in der ACP GmbH durchschnittlich 118 (i. V. 117) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Mitarbeiter der ACP GmbH in ausländischen Niederlassungen). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 79,5 (i. V. 84), die sich wie folgt aufteilt:

(Durchschnittszahlen in 2021)	Männlich	Weiblich	Insgesamt
In Vollzeit	49	21	70
In Teilzeit	1	8,5	9,5

5.2 Unternehmenskultur und Vielfalt

Als international agierendes Unternehmen setzt die ACP GmbH auf Mitarbeitervielfalt in allen Regionen und an allen Standorten. Sowohl bei der Mitarbeitergewinnung als auch bei der Mitarbeiterentwicklung wird ein globaler Ansatz verfolgt.

Die ACP GmbH steht für eine integrative Unternehmenskultur, die fair und transparent ist, alle Beiträge der Mitarbeiter wertschätzt und die individuelle Weiterentwicklung jedes Einzelnen ermöglicht. Eine transparente Organisation bildet die Basis um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter gleiche Chancen haben und ihren jeweiligen Fähigkeiten entsprechend erfolgreich sein können. Dabei unterstützt die ACP GmbH aktiv Verhaltensweisen, die jeden Einzelnen ermutigen, unterschiedliche Perspektiven in die Organisation einzubringen mit dem Ziel eine Kultur der Zusammenarbeit und der Leistungsbereitschaft zu fördern.

Die ACP GmbH ist davon überzeugt, dass die Vielfältigkeit ihrer Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung ist. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Im Jahr 2021 und auch schon in den vorangegangenen Jahren hat die Gesellschaft dazu unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen:

- Organisation von verschiedenen Vorträgen oder Seminaren mit verschiedenen aktuellen Schwerpunkten, wie z. B. Flexibles Arbeiten, Diversität, etc.
- Förderung von Frauen in Führungspositionen durch Entwicklungsprogramme
- Ausbau und aktive Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, Beruf und persönliche Prioritäten besser vereinbaren zu können
- Kooperation mit dem PME Familienservice, welcher unter anderem die Möglichkeit der Notfallbetreuung von Kindern oder Unterstützung bei der Vermittlung von Betreuungsplätzen von Kindern anbietet, aber auch Hilfe anbietet, wenn es um die Betreuung älterer Angehöriger geht oder ein ‚Lebenslagen-Coaching‘ gewünscht wird

- Attraktive Möglichkeiten der Kinderbetreuung für Mitarbeiter durch betriebseigene Kindertagesstätte bzw. Kooperation mit externen Anbietern.

Diese und weitere Maßnahmen bestehen aus einer Mischung aus kurzfristigen aber auch mittel- und langfristigen Programmen und haben im vergangenem Jahr vorwiegend Online stattgefunden.

5.3 Vergütung

Das Vergütungsprogramm der ACP GmbH unterstützt sowohl die Vision als auch die Kernwerte des Unternehmens und verbindet die Vergütung mit dem langfristigen Erfolg der ACP GmbH, ihrer Kunden sowie Anteilseigner. Die Vergütung folgt einem konsequenten Vergütungsansatz, der, soweit er auf das regulatorische Geschäft entfällt, den regulatorischen Anforderungen entspricht.

Dabei basiert die Vergütung auf der Erreichung von individuellen Zielen wie auch Unternehmenszielen. Entscheidungen über die Bezahlung von Mitarbeitern werden aufgrund ihrer Position und Leistung und unabhängig vom Geschlecht getroffen. Um dies sicherzustellen, ergreift ACP GmbH folgende Maßnahmen:

- Durchführung von Marktvergleichen, bei denen die positionsspezifische Vergütung mit der Vergütung vergleichbarer Positionen in anderen Unternehmen und gleicher Lokation verglichen. Hierzu werden die Daten spezialisierter Beratungsunternehmen herangezogen, die geschlechtsunspezifisch sind.
- Überprüfung in regelmäßigen Abständen, ob es in der durchschnittlichen Positionierung gegenüber dem Markt Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern gibt.
- Bei jährlichen Vergütungsentscheidungen Durchführung von Analysen, bei denen nach Funktion und Corporate Title Level die Veränderung von Grundgehalt und Variabler Vergütung von männlichen und weiblichen Mitarbeitern verglichen wird; bei Bedarf werden Führungskräfte aufgefordert, ihre Vergütungsvorschläge nochmals zu überprüfen und entscheidende Einflussfaktoren zu erläutern.

6. Prognosebericht

Ausgangspunkt für den Prognosebericht der ACP GmbH ist eine Beschreibung der aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen.

Im Zentrum der Unsicherheiten mit den größten Auswirkungen auf die Finanzmärkte stehen die weitere Entwicklung der Covid-19 Pandemie, die gestiegenen Inflationszahlen, der schwelende Konflikt zwischen Russland und Ukraine sowie der Handelskonflikt zwischen den USA und China. Nach den Einbrüchen der Aktienmärkte im Zuge der weltweiten Ausbreitung der Covid-19-Erkrankung im ersten Quartal 2020 und den flankierenden Maßnahmen der Regierungen mit starken Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten kam es zu beispiellosen staatlichen Konjunkturprogrammen und geldpolitischen Lockerungen der Notenbanken weltweit. Diese setzten sich als Reaktion auf weitere Infektionswellen, die durch verschiedene Virusvarianten getrieben wurden, weiter in 2021 fort. Sorge mit Hinblick auf die Auswirkungen auf die Kapitalmärkte machen die hohen aktuellen Inflationsraten sowie die gestiegene Inflationserwartung für die kommenden Monate und die darauf möglichen geldpolitischen Verschärfungen von Seiten der Notenbanken. Wir erwarten auch für 2022 großen Einfluss der Notenbanken über die Geldpolitik auf das Zinsniveau und damit auf Bewertung von Rentenpapieren und Kapitalflüsse in die Schwellenländer. Aufgrund der immer noch vorhandenen starken Einschränkungen der Wirtschaftsaktivität in vielen Sektoren erwarten wir größere Änderungen bei den Unternehmensgewinnen und den Anstieg der Insolvenzen im Laufe von 2022. Dies erhöht zusätzlich zu den makroökonomischen Rahmenbedingungen die Gefahr plötzlich ansteigender Volatilität an den Wertpapiermärkten. Für den Euro-Raum erwarten wir eine Fortführung der Niedrigzinspolitik und eine weiterhin hohe Liquidität an den Geld- und Kapitalmärkten.

Unter Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Effekte sieht die ACP GmbH als kapitalmarktnahes Unternehmen weiterhin zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten. Zum einen muss die Liquidität an den Geld- und Kapitalmärkten professionell angelegt werden und zum anderen erfordert der historisch niedrige Kapitalmarktzins eine Ausdifferenzierung des Anlageverhaltens, insbesondere von Kapitalmarktsammelstellen wie Versicherungen, Pensionskassen und anderen institutionellen Anlegern. Eine verstärkte Nachfrage nach alternativen Asset-Klassen wird für absehbare Zukunft ein starker Wachstumstreiber für unsere Gesellschaft sein.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Geschäftsführung aufgrund des positiven Geschäftsumfelds von einem Operating Profit (IFRS) Höhe von EUR 60 Mio. bis EUR 65 Mio. aus. Das im etwa gleichen Umfang wie das Operating Profit nach IFRS ansteigende HGB-Planergebnis für das Geschäftsjahr 2022 soll durch zusätzliche Erträge aus dem Drittmittelgeschäft und aus der Erhöhung der Management-Fee Vergütungssätze erzielt werden.

Für die AuM wird bis Ende 2022 von einer Steigerung auf ca. EUR 57 Mrd. ausgegangen.

Die Ratio AuM (EUR Mrd.) / FTE wird sich voraussichtlich in einer Bandbreite von 0,30 - 0,40 bewegen.

Die Liquidity Ratio sollte sich weiterhin auf einem hohen Niveau von mindestens 110 % bewegen.

Bezüglich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren plant die Gesellschaft eine stabile Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Die Ergebnisse des jährlichen Allianz-Engagement-Survey sind ein bedeutender Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit, das Ergebnis 2021 lag bei 52 %. Es wird angestrebt, das Ergebnis in 2022 zu steigern.

Unter Berücksichtigung der operativen Ziele der ACP GmbH, der strategischen Ausrichtung und der soliden Geschäftsbasis sowie aufgrund der Einbettung der Gesellschaft in die Allianz Gruppe sieht die Geschäftsführung die ACP GmbH auch für das kommende Jahr 2022 gut aufgestellt. Die ständige Überwachung und Analyse des Marktumfeldes hinsichtlich der rechtlich-regulatorischen Rahmenbedingungen, der Kapitalmarktentwicklung, der Wettbewerbssituation sowie des Nachfrageverhaltens unserer Kunden stellt dabei sicher, dass die Gesellschaft auch auf unerwartete Veränderungen kurzfristig reagieren kann.

Ebenfalls werden interne Geschäftsabläufe und Prozesse fortlaufend geprüft, so dass Verbesserungs- und Effizienzsteigerungspotentiale frühzeitig identifiziert werden.

München, den 10. Februar 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Jahresbilanz zum 31.12.2021 ACP GmbH		Jahresbilanz zum 31.12.2020 ACP GmbH	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		1.977.236,34		11.203.774,06
2. Forderungen an Kunden		338.182.646,50		273.691.649,17

	Jahresbilanz zum 31.12.2021 ACP GmbH		Jahresbilanz zum 31.12.2020 ACP GmbH	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Beteiligungen		1.255.201,90		401.151,34
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		402.809,01		336.809,01
5. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	36.474,53		203.669,31	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.577,21	49.051,74	29.256,88	232.926,19
6. Sachanlagen		338.672,63		565.707,98
7. Sonstige Vermögensgegenstände		44.206.215,02		48.957.387,62
8. Rechnungsabgrenzungsposten		1.315.799,59		439.484,00
9. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00		28.176,46
Summe Aktiva		387.727.633,53		335.857.065,83

Passiva

	Jahresbilanz zum 31.12.2021 ACP GmbH		Jahresbilanz zum 31.12.2020 ACP GmbH	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		18.836.241,40		26.826.582,71
2. Rechnungsabgrenzungsposten		158.533,64		207.558,65
3. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Personen und ähnliche Verpflichtungen	960.093,35		361.178,78	
b) Steuerrückstellungen	3.285.726,37		2.069.246,11	
c) andere Rückstellungen	337.098.791,84	341.344.611,56	279.004.252,65	281.434.677,54
4 Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00	
b) Kapitalrücklage	27.071.500,00		27.071.500,00	
c) Gewinnrücklage				
ca) andere Rücklage	290.746,93		290.746,93	
d) Bilanzgewinn	0,00	27.388.246,93	0,00	27.388.246,93

	Jahresbilanz zum 31.12.2021 ACP GmbH		Jahresbilanz zum 31.12.2020 ACP GmbH	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Summe Passiva		387.727.633,53		335.857.065,83
Für Anteilshaber verwaltete Investmentvermögen:				
Inventarwert				2.6 Mrd. EUR
Anzahl				9

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

	ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2021		ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge		6.173.591,75		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 170.160,76)				
2. Zinsaufwendungen		-176.567,48	5.997.024,27	
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -176.6567,48 (i. V. EUR -94.744,17)				
3. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		6.070,60		
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	6.070,60	
4. Provisionserträge			228.215.619,54	
5. Sonstige betriebliche Erträge			9.265.380,64	
davon aus Währungskursgewinnen: EUR 4.582.134,20 (i. V. EUR 4.314.145,82)				
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-141.930.481,83			-87.589.625,99
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.372.207,12	-150.302.688,95		-8.046.678,24
davon für Altersversorgung EUR -693.372,40 (i. v. EUR -644.408,56)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-25.842.856,32	-176.145.545,27	

	ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2021		ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-411.252,60	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-46.115.817,01	
davon aus Währungskursverlusten EUR -4.272.172,99 (i. V. EUR -2.112.656,51)				
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-34.343,51	
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.777.136,66	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-7.200.552,95	
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			545.164,09	
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrag abgeführte Gewinne			14.121.747,80	
14. Jahresüberschuss			0,00	
15. Gewinnvortrag			0,00	
16. Bilanzgewinn			0,00	
			ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2020	
			EUR	EUR
1. Zinserträge			170.160,76	
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 170.160,76)				
2. Zinsaufwendungen			-94.744,17	75.416,59
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -176.6567,48 (i. V. EUR -94.744,17)				
3. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen			3.443,81	
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	3.443,81
4. Provisionserträge				142.510.339,61
5. Sonstige betriebliche Erträge				17.820.298,10
davon aus Währungskursgewinnen: EUR 4.582.134,20 (i V. EUR 4.314.145,82)				
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter				

	ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2020	
	EUR	EUR
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR -693.372,40 (i. v. EUR -644.408,56)	-95.636.304,23	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-24.593.285,15	-120.229.589,38
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-1.377.020,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungskursverlusten EUR -4.272.172,99 (i. V. EUR -2.112.656,51)		-20.389.055,14
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-2.002,40
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		18.411.830,23
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.928.641,50
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		307.170,36
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrag abgeführte Gewinne		12.790.359,09
14. Jahresüberschuss		0,00
15. Gewinnvortrag		0,00
16. Bilanzgewinn		0,00

Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
3. Fristengliederung und Beträge in fremder Währung
4. Erläuterungen zur Bilanz
 - 4.1. Aktiva
 - 4.2. Passiva
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
6. Haftungsverhältnisse
 - 6.1. Betriebliche Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen
 - 6.2. Pensionszusagen
7. Nachtragsbericht

8. Konzernzugehörigkeit

9. Sonstige Angaben

9.1. Organe und Bezüge

9.2. Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise deren Hinterbliebene

9.3. Zahlungsverpflichtungen

1. Allgemeine Angaben

Die Allianz Capital Partners GmbH, München, (nachfolgend „Gesellschaft“ oder kurz: „ACP GmbH“) wurde per Gesellschaftsvertrag vom 19. Juni 2016 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 162836 eingetragen. Das Stammhaus befindet sich in München, darüber hinaus unterhält die Gesellschaft Niederlassungen in London, Singapur und in Luxemburg.

Die Allianz Global Investors Holding GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI Holdings“), deren alleinige Gesellschafterin die Allianz Asset Management GmbH (kurz: „AAM GmbH“) ist, hält 100 % der Geschäftsanteile an der ACP GmbH. Die AAM GmbH ist sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Sicht die Holdinggesellschaft für das Vermögensverwaltungsgeschäft der Allianz SE. Die ACP GmbH hat am 14./15. Dezember 2017 mit der AAM GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2018 geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2018. Dieser Vertrag wurde aus regulatorisch erforderlichen Gründen durch einen Nachtrag mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erweitert. Darin wurde ergänzt, dass die Bestimmungen zu Zustimmung und Verlangen der Organträgerin sowie das Recht zur Kündigung ohne Einhaltung der Kündigungsfrist keine Anwendung findet, soweit sie der aufsichtsrechtlichen Anrechenbarkeit der Kapitalüberlassung als Bestandteile des regulatorischen Kernkapitals der Organgesellschaft entgegenstehen würden.

Die ACP GmbH ist als Asset Manager für Alternative Investments tätig. Die Gesellschaft bietet innerhalb des Allianz Konzerns Dienstleistungen bei Direktinvestitionen in und Finanzierungen von in der Regel nicht börsennotierten Unternehmungen an weitere Unternehmen an. Außerdem fungiert die ACP GmbH als Management-Gesellschaft für die Private Equity Fund Investments des Allianz Konzerns und für Investitionen im „Legacy Portfolio“, d.h. für Investitionen vor Regulierung durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) für nicht zum Allianz Konzern gehörende Gesellschaften. Sie bietet Beratung hinsichtlich der Auswahl und der möglichen Gestaltung sowie administrativen Abwicklung von Private Equity Fund Investments an. Darüber hinaus übernimmt die ACP GmbH die Beratung von Investoren bei direkten und indirekten Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie deren Verwaltung. Die ACP GmbH legt den Fokus in den Bereichen Infrastruktur und erneuerbare Energien auf langfristige Projekte.

Die ACP GmbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der ACP GmbH wurde am 22. Oktober 2018 die Erlaubnis für die Verwaltung von Drittmittelfonds von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 20 Abs. 1 i. V. m. § 22 des KAGB für die Tätigkeit als externe AIF- Kapitalverwaltungsgesellschaft (§ 1 Abs. 16 KAGB i. V. m. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB) erteilt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen oder ausländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Da die betriebenen Geschäfte im Drittkundengeschäft im KAGB geregelt werden, unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die ACP GmbH konzentriert sich auf die Verwaltung von Vermögen, während der Vertrieb durch die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI GmbH“), - Gruppe erfolgt.

Darüber hinaus ist die Lizenz der ACP GmbH seit Oktober 2019 um die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (Finanzportfolioverwaltung gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB) erweitert worden. Dies erlaubt es der ACP GmbH und

ihren Niederlassungen, Finanzportfolioverwaltung in Form von Mandatsgeschäft zu betreiben. Zum Bilanzstichtag hatte ACP GmbH noch kein bestehendes Mandat im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung.

Die Covid-19 Pandemie hat sich im Berichtsjahr auf das von der Gesellschaft verwaltete Portfolio wie im Folgenden beschrieben ausgewirkt:

- Trotz der Covid-19 Pandemie sind die Bewertungen der Private Equity Fund und Co-Investments im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gestiegen. Die Ausschüttungen übertrafen das Niveau der Vorjahre signifikant.
- Das Portfolio der indirekten Infrastrukturinvestitionen weist im Berichtsjahr keine wesentlichen Covid-19 Auswirkungen auf.
- Die Fair Values der Direct Infrastructure Assets sind über das Portfolio hinweg gestiegen, die Fair Values der Transport Assets sind konstant geblieben.
- In Anbetracht des zum Großteil gegen Schwankungen abgesicherten Ertragsprofils der Investitionen in erneuerbare Energien hatte die Pandemie in 2021 nur marginale Auswirkungen auf das Portfolio.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der ACP GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) und nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB (Fassung vom 5. Juli 2016) I. V. m. der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV, Fassung vom 17. Juli 2015) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des KWG aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Die Forderungen an Kreditinstitute sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen an Kunden werden zum Nennwert angesetzt. Den Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden langfristig gehalten und unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die immateriellen Anlagewerte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird je Vermögensgegenstand ermittelt. Sie liegt zwischen zwei und fünf Jahren. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Für die Abschreibungen der immateriellen Anlagewerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Selbstgeschaffene immaterielle Anlagewerte	3 bis 5 Jahre
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	3 bis 5 Jahre

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 800 Euro werden sofort abgeschrieben. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des

Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Für die Abschreibungen der Sachanlagen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Einbauten in Gebäude	15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15 Jahre

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Mögliche Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, sofern die Vermögensgegenstände nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Dabei wird der laufzeitadäquate Zinssatz der Deutschen Bundesbank herangezogen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Laut § 253 HGB sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB besagt, dass ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt. Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Zu weiteren Erläuterungen zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen siehe unter den Abschnitten „Erläuterungen zur Bilanz“ und „Haftungsverhältnisse“.

Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen¹ Rückstellungen aus „Carried Interest“ erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten hinsichtlich der Performance der einzelnen Investments in Abhängigkeit von den zukünftigen Wahrscheinlichkeiten hinsichtlich des Überschreitens der vertraglich festgelegten Hurdle Rates. Diese werden in den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Umstellung des Abzinsungssatzes für die Rückstellungen für „Carried Interest“. In den Vorjahren wurde die Barwertberechnung der Rückstellungen aus „Carried Interest“¹ mit Marktzinsen (nach IFRS) abgezinst. In 2021 wurde der nach HGB vorgeschriebene Zinssatz verwendet. Dies führt u.a. zu dem Ausweis eines niedrigeren Wertes der Rückstellung für „Carried Interests“. Der Zinseffekt wird im Zinsertrag ausgewiesen. Aufgrund der Weiterverrechnung der für die „Carried Interest“ Berechnungen anfallenden Kosten an die Allianz Sponsoren, ergeben sich

aus der Verwendung des neuen Zinssatzes keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Der daraus resultierende Anspruch wird in den Forderungen an Kunden und in den Erträgen aus Performance Fee ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt in Übereinstimmung mit § 340h HGB. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Durch diese Bewertung können bei solchen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, die Anschaffungs- und Herstellungskosten bei Vermögensgegenständen überschritten und bei Verbindlichkeiten unterschritten werden (§ 256a HGB). Erträge und Aufwendungen werden mit dem jeweiligen Tages-Devisenkurs zum Zeitpunkt des Entstehens in Euro umgerechnet und in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr kommt das strenge Niederstwertprinzip bzw. Höchstwertprinzip zur Anwendung. Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Im Falle von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

¹ Im Folgenden umfasst „Mitarbeiter“ alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und „Geschäftsführer“ umfasst alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einnahmen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

3. Fristengliederung und Beträge in fremder Währung

Die nach der RechKredV geforderte Fristengliederung der Forderungen sowie die Angaben der Bilanzposten in fremder Währung sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Bilanzposten Angaben in TEUR	mit einer Restlaufzeit					davon: Fremdwährung
	Gesamtbetrag	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Forderungen an Kreditinstitute						
Geschäftsjahr	1.977	1.977	0	0	0	794
Vorjahr	11.204	11.204	0	0	0	170
Forderungen an Kunden						
Geschäftsjahr	338.183	15.139	62.351	119.603	141.089	18.780
Vorjahr	273.692	24.349	54.524	956	193.863	15.199
Summe Geschäftsjahr	340.160	17.116	62.351	119.603	141.089	19.575
Summe Vorjahr	284.895	35.553	54.524	956	193.863	15.369

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1. Aktiva

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.977 (i.V. TEUR 11.204) betreffen den laufenden Verrechnungsverkehr (Girokonten) mit Banken.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 338.183 (i. V. TEUR 273.692) umfassen abgegrenzte „Performance Fee“ Forderungen aus dem Erstattungsanspruch aus transaktionsbezogenen, leistungsorientierten Vergütungsansprüchen („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 298.950 (i.V. TEUR 246.951), davon gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) in Höhe von TEUR 297.647 (i. V. TEUR 246.676) sowie TEUR 1.303 (i. V. TEUR 1.711) aus nicht zum Allianz Konzern gehörende Gesellschaften aus Private Equity Fund Investments („Legacy Portfolio“).

Darüber hinaus bestehen Forderungen von insgesamt TEUR 39.233 (i. V. TEUR 25.305) aus erbrachten Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) und Forderungen aus dem Erstattungsanspruch von externen Transaktionskosten gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) sowie aus der Verwaltung des Legacy Portfolios. Zum Bilanzstichtag entfallen hieraus TEUR 37.624 (i. V. TEUR 23.853) auf zum Allianz Konzern gehörenden Unternehmen und TEUR 1.609 (i. V. TEUR 1.452) gegenüber Dritten. Letztere resultieren überwiegend aus der Weiterberechnung des Großteiles auf im Abschlussjahr 2021 entstandenen Set-up-Kosten für Infrastruktur Projekte.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Beteiligungen haben sich von TEUR 401 im Vorjahr um TEUR 854 auf TEUR 1.255 im Berichtsjahr erhöht, die Zugänge betreffen die Anlage in eine Vielzahl von Investmentfonds im Rahmen eines Bonusprogramms mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Unverändert im Vergleich zum Vorjahr betreffen Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 10 die Beteiligung an der APEP Beteiligungs GmbH & Co. KG, München (Anteil 8,33 %) und dem APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München (Anteil <0,1 %).

Die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Angabe von Beteiligungen von mindestens 20 % Anteilsbesitz) entspricht dem Inhalt des Postens Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 403 (i. V. TEUR 337) und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht:

Bezeichnung	Sitz	Anteil	Eigenkapital*)	
			TEUR	Ergebnis TEUR
Donator Beratungs- GmbH	München	100 %	25.66	-13.1
Donator Beteiligungsverwaltungs- GmbH	München	100 %	40.1	1.55
Allianz Private Equity Partners Verwaltungs- GmbH	München	100 %	73.6	-2.6
AZ-Argos 41 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	München	100 %	129.7	-4.4
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100 %	12	0
Allianz Private Equity GP S.a.r.L	Senningerberg, LUX	100 %	12	0
Allianz Renewable Energy Management GmbH	Sehestedt	100 %	177.3	46.5
Allianz Renewable Energy Fund Management I Ltd.	London, UK	100 %	36	3.9
AV Packaging GmbH	München	49 %	16.140	-346
Allianz Tulip GP S. a. r. l.	Senningerberg, LUX	100 %	12	0

Bezeichnung	Sitz	Anteil	Eigenkapital ^{*)}	
			TEUR	Ergebnis TEUR
Allianz Europa Infrastructure Fund II SICAV-RAIF	Senningerberg, LUX	100 %	30	0
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity II GP, S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100 %	12	0
Allianz European Infrastructure II GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100 %	12	0

*) nach Ergebnisverwendung

Bei den Zugängen zum Anlagevermögen (TEUR 920, i. V. TEUR 570) der Gesellschaft im Berichtsjahr handelt es sich um Beteiligungen (TEUR 854, i. V. TEUR 391) und Anteile an verbundene Unternehmen (TEUR 66, i. V. TEUR 24). Im Jahr 2021 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (i.V. TEUR 616) vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 44.206 (i. V. TEUR 48.957) enthalten im Wesentlichen Forderungen an verbundene Unternehmen (Allianz SE) aus der Anlage liquider Mittel im konzernweiten Cash-Pool in Höhe von TEUR 42.491 (i. V. TEUR 48.291).

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen abgesichert. Da für die Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wird als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen, kommt es bei einem Teil der Pensionspläne zu einem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Hieraus resultiert im Ausweis ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 28).

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen resultieren aus den Bilanzpositionen "Sonstige Vermögensgegenstände" und "Rückstellungen", die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen. Der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang der aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert. Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 31 %.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 1.316 (i.V. TEUR 439) ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support-, Informations- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Plattform e-Front.

4.2. Passiva

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.836 (i.V. TEUR 26.827) sind die nach Abschlagszahlungen noch nicht beglichenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.288 aus der Ergebnisübernahme- und Abführungsvertrag gegenüber der AAM GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr (TEUR 14.122, i. V. TEUR 12.790) und den Steuerumlagen (TEUR -5.841, i. V. TEUR 2.790) gegenüber der Organträgerin AAM GmbH enthalten.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag („Group Relief“) in Höhe von TEUR 79 (i. V. TEUR 1.086) sowie Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 318 (i. V. TEUR 368).

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus internen und externen Lieferungen und Leistungen TEUR 10.151, i.V. TEUR 7.466).

Der Posten sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 18.836, (i. V. TEUR 26.827)) enthält insgesamt Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt TEUR 17.046 (i. V. TEUR 25.227) und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 1.790 (i. V. TEUR 1.599).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren und sind nicht durch Recht Dritter gesichert.

Pensionszusagen/ Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Rechnungsannahmen	31.12.2021	31.12.2020
	in %	in %
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)	1,87	2,30
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)	1,35	1,60
Rententrend	2,00	1,30
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen finden die Heubeck-Richttafeln RT2005G, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden, Anwendung. Die unternehmensspezifischen Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

	31.12.2021	31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	20.139	18.904
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	21.105	19.189
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	22.065	19.522

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2021 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 22.783 (i. V. TEUR 20.394).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem mit dem 10-jährigen Durchschnittszins sowie dem mit dem 7-jährigen Durchschnittszins ermittelten Erfüllungsbetrag von TEUR 966 (i. V. TEUR 871) führt aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags nicht zu einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 3.286 (i. V. TEUR 2.069) beinhalten Rückstellungen des Stammhauses in Höhe von TEUR 1.792 (i. V. TEUR 483) und Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.494 (i. V. TEUR 1.586) für lokale Steuern der ausländischen Niederlassungen.

In den anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 337.099 (i. V. TEUR 279.004) sind überwiegend personalbezogene Rückstellungen (TEUR 327.811, i. V. TEUR 266.982) enthalten, die im Wesentlichen gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und Geschäftsführern der ACP GmbH

Verpflichtungen für leistungsbezogene Vergütungsbestandteile aus „Carried Interest“ in Höhe von TEUR 315.124 (i. V. TEUR 255.119) welche zum überwiegenden Teil das nicht durch KAGB regulierte Geschäft betreffen. Der Anstieg der Rückstellungen aus dem „Carried Interest“ ergibt sich insbesondere durch eine geänderte Einschätzung der zukünftigen Zahlungen an die Begünstigten und dem dafür verwendeten Zinssatz, korrespondierend im Wesentlichen zum Anstieg der Performance Fee. Die Neueinschätzung der Rückstellungsbewertung führt zu keinem Ergebniseffekt aufgrund der korrespondierenden Vereinnahmung von Performance Fee gegenüber den Sponsoren.

Des Weiteren wurden Bonifikations-/ Sonderzahlungen und Tantiemen (TEUR 11.968, i. V. TEUR 9.622) und nicht genommene Urlaubsansprüche (TEUR 494, i. V. TEUR 431) zurückgestellt.

Die übrigen Rückstellungen (TEUR 9.288, i. V. TEUR 12.022) beziehen sich überwiegend auf ausstehende Rechnungen. Davon beziehen sich TEUR 1.996 auf externe, transaktionsbezogene Kosten, denen korrespondierende Forderungen aus der Weiterberechnung an die Investmentvehikel bzw. Sponsoren gegenüberstehen.

Wertkontenmodell

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus einem Wertkontenmodell. Das im Methusalem Trust e.V. für das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird. Die Bewertung dieser Verpflichtungen (wertpapiergebundene Zusagen) erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

	31.12.2021	31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	44	44
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	44	44
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	44	44

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 27.388.

Das Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ist in voller Höhe eingezahlt und wird zu 100 % von der Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main, gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die AAM GmbH ist. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 27.072.

Die andere Gewinnrücklage von TEUR 291 ergibt sich ursprünglich aus § 268 Abs. 8 HGB.

Die Angaben zu Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind nachfolgend aufgeführt:

Sonstige Angaben	Gesamtbetrag
Bilanz	in TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Posten „Forderungen an Kunden“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“)	
Geschäftsjahr	346.018
Vorjahr	318.434
davon Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Geschäftsjahr	978

Sonstige Angaben	Gesamtbetrag
Bilanz	in TEUR
Vorjahr	956
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“)	
Geschäftsjahr	17.046
Vorjahr	25.227
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	
Geschäftsjahr	8.281
Vorjahr	15.580

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 6.174 erzielt worden (i. V. TEUR 170). Die Zinserträge resultieren aus der Umstellung der Abzinsungssatzes der personalbezogenen Rückstellungen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 177 (i.V. TEUR 94) bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren im Wesentlichen aus der Mittelanlage in 2021 aus dem konzernweiten Cash-Pool der Allianz SE.

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 228.216 (i. V. TEUR 142.510) werden im Wesentlichen durch die im Rahmen der Geschäftstätigkeit erzielten Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) in Höhe von TEUR 120.728 (i. V. TEUR 66.663) und die Erträge aus von den Allianz Konzern Sponsoren erstatteten, transaktionsbezogenen und leistungsorientierten Vergütungsaufwendungen gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und Geschäftsführern der ACP GmbH („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 107.488 (i. V. TEUR 75.799) geprägt.

Diese Veränderungen setzten sich zusammen aus:

- Die Erträge aus Management Fee sind im Berichtsjahr von TEUR 66.663 um TEUR 54.065 auf nunmehr TEUR 120.728 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere verwaltete Investmentvolumina und einer Preissteigerung gegenüber den Allianz Einheiten begründet.
- Erträge aus der Performance Fee sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31.689 bzw. 42 % auf nunmehr TEUR 107.488 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlich durch das Private Equity Geschäft begründet. Für 4 Portfolios wurde in 2021 die Hurdle erreicht und ACP erhält einen vertraglich vereinbarten Anteil der Performance Fee der bisherigen Ausschüttungen aus den Investments. Darüber hinaus sind in den Zahlen erstmalig Performance Fees aus dem 3rd Party Geschäft enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 9.265 (i. V. TEUR 17.820) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von anderen Rückstellungen von insgesamt TEUR 1.051 (i. V. TEUR 2.663), Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (TEUR 4.582 i. V. TEUR 2.133) und aus Erlösen durch Weiterbelastungen von Kosten (TEUR 3.632 i. V. TEUR 890).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 176.146 (i. V. TEUR 120.230) entfallen mit TEUR 150.303 (i. V. TEUR 95.637) auf Personalaufwendungen und mit TEUR 25.843 (i. V. TEUR 24.593) auf andere Verwaltungsaufwendungen.

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus „Carried Interest“ (TEUR 114.920, i. V. TEUR 64.988), aus den Grundgehältern (TEUR 14.157, i. V. TEUR 14.460), den Aufwendungen für Bonifikations-/ Sonderzahlungen und Tantiemen (TEUR 11.450, i. V. TEUR 9.131) sowie den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 8.372 (i. V. TEUR 7.057)

geprägt. Der Anstieg der Aufwendungen aus dem „Carried Interest“ ergibt sich insbesondere durch eine geänderte Einschätzung der zukünftigen Zahlungen an die Begünstigten korrespondierend im Wesentlichen zur Steigerung der Performance Fee.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für externe Beratungsleistungen (TEUR 2.482, i. V. TEUR 4.078), Umlageaufwendungen für bezogene konzerninterne Dienstleistungen (TEUR 7.486, i. V. TEUR 7.530), Mietaufwendungen inklusive Nebenkosten (TEUR 3.307, i. V. TEUR 4.021), IT- und Telekommunikationskosten (TEUR 5.766, i. V. 3.894), Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 1.358, i. V. TEUR 1.191), personalbezogene Kosten (TEUR 766, i. V. TEUR 526) sowie Fahrtkosten- und Reisekosten (TEUR 142, i. V. TEUR 400).

Im Kalenderjahr 2021 waren in der ACP GmbH durchschnittlich 118 (i. V. 117) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Mitarbeiter der ACP GmbH in ausländischen Niederlassungen). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 79,5 (i. V. 84), die sich wie folgt aufteilt:

(Durchschnittszahlen in 2021)	Männlich	Weiblich	Insgesamt
In Vollzeit	49	21	70
In Teilzeit	1	8,5	9,5

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen in 2021 TEUR 411 (i. V. TEUR 1.377).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 46.116 (i. V. TEUR 20.389) entfallen im Wesentlichen auf transaktionsbezogene Aufwendungen für externe Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 35.927 (i. V. TEUR 8.483), Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von TEUR 4.272 (i. V. TEUR 2.113) sowie sonstigen Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.917 (i. V. TEUR 3.663).

In den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen sind enthalten:

	2021	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in TEUR	Sonstige Verpflichtungen in TEUR
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-1.149,2	-1,3
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	1.250,6	1,3
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	526,3	0
laufende Erträge aus verrechneten Vermögensgegenständen	-64,2	0
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	563,5	0

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 7.201 (i. V. TEUR 5.929). Mit der AAM GmbH besteht ein körperschaftsteuerliches und gewerbsteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die AAM GmbH Organträgerin ist. Mit der Allianz SE besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die auf die ACP GmbH entfallenden Ertragssteuern in Höhe von TEUR 6.436 (i. V. TEUR 2.906) wurden per Umlage entsprechend beglichen. Darüber hinaus sind unter anderem Ertragssteuern der ausländischen Niederlassungen in Höhe von TEUR 765 (i. V. TEUR 3.023) erfasst.

Der Ertrag aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 545 (i. V. TEUR 307) betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuerkorrekturen in Höhe von TEUR 491 sowie für Umsatzsteuer (TEUR 54) aus der Betriebsprüfung für das Jahr 2017.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2021 einen Aufwand aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 14.122 (i. V. TEUR 12.790) gegenüber der Organträgerin, der AAM GmbH, aus.

Die Angaben zu den Aufwendungen und Erträgen aus verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind nachfolgend aufgeführt:

Sonstige Angaben	Gesamtbetrag
Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR
Erträge aus Beteiligungen	
Geschäftsjahr	6
Vorjahr	3
(Zins)Erträge aus verbundenen Unternehmen	
Geschäftsjahr	0
Vorjahr	170
(Zins)Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	
Geschäftsjahr	177
Vorjahr	95
Summe Geschäftsjahr	-171
Summe Vorjahr	+78

6. Haftungsverhältnisse

6.1. Betriebliche Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Allianz-Gesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Gesellschaft. Die Gesellschaft ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31.12.2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes und weil die Anpassungsverpflichtung nach §16 BetrAVG im Alttarif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31.12.2021 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31.12.2021 beträgt TEUR 1.519 (Vorjahr TEUR 790).

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01.01.2015 geschlossen. "Für Neueintritte ab 01.01.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für Neueintritte ab dem 01.01.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage

gewährt." Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Gesellschaft übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

6.2. Pensionszusagen

Mit der Zahlung der letzten Rate durch die Allianz SE im März 2021 ist die Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG aus dem Jahr 2006 abgeschlossen. Damit entfällt auch die gesamtschuldnerische Haftung (Vorjahr TEUR 1).

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind in der Zeit nach dem Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2021 bis zur Erstellung des Anhangs nicht eingetreten.

8. Konzernzugehörigkeit

Die ACP GmbH gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht des Allianz Konzerns einbezogen. Die Allianz SE, München stellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss und -lagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für die ACP GmbH befreiende Wirkung, sodass diese keinen eigenen Teilkonzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Aufgrund der Angabe der Prüfungshonorare im Konzernabschluss unterbleibt die Angabe im Anhang des Einzelabschlusses gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

9. Sonstige Angaben

9.1. Organe und Bezüge

Die Geschäftsführung der ACP GmbH bestand im Berichtsjahr aus:

- Andrew Cox (1. Januar 2021 bis 3. Dezember 2021), Co-Head Infrastructure
- Beate Büning (seit 1. Dezember 2021), Lead ACP Human Resources
- Emmanuel Deblanc (seit 1. Dezember 2021), Head of Private Markets
- Michael Lindauer (bis 3. Dezember 2021), CIO Private Equity
- Michael Pfennig (1. Januar 2021 bis 3. Dezember 2021), Co-Head Infrastructure
- Andreas Schlafer, Head of Corporate and Investment Services
- Dr. Thomas Schindler, Global General Counsel, München

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 6.044 (i. V. TEUR 12.508).

Nachfolgend aufgeführte Mitglieder der Geschäftsführung haben Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsorganen inne:

- keine

Der Aufsichtsrat der ACP GmbH bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Tobias C. Pross-Allianz Global Investors Holdings GmbH, CEO Allianz Global Investors, München
- Deborah Zurkow, AGI Holdings GmbH, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Global Head of Investments, Allianz Global Investors, London
- Isaline Marcel, Geschäftsführer der Allianz Asset Management GmbH, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr keine Bezüge von der ACP GmbH erhalten.

9.2. Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise deren Hinterbliebene

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	2.148	2.148
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	2.281	2.233
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.604	3.110
Pensionsrückstellung	1.323	877

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

9.3. Zahlungsverpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen gemäß § 285 Nummer 3a HGB aus langfristigen Mietverhältnissen sind für die Gesellschaft mit einem Volumen von TEUR 4.798 unerheblich.

Frankfurt am Main, den 10. Februar 2022

Allianz Capital Partners GmbH

Die Geschäftsführung

Beate Büning

Emmanuel Deblanc

Dr. Thomas K. Schindler

Andreas Schlafer

Anlagenspiegel der ACP GmbH zum 31. Dezember 2021

Angaben in TEUR	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Anschaffungskosten
	1/1/2021	2021	2021	12/31/2021
Beteiligungen	461	854	0	1.315
Anteile an verbundenen Unternehmen	551	66	0	617
Immaterielle Anlagenwerte	1.925	0	0	1.925
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	940	0	0	940
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	985	0	0	985
Sachanlagen	1.149	0	0	1.149
Summe Anlagevermögen	4.086	920	0	5.006

Angaben in TEUR	Kumulierte	Zugänge	Abgänge	Kumulierte
	Abschreibung	2021	2021	Abschreibung
	1/1/2021			12/31/2021
Beteiligungen	-60	0	0	-60
Anteile an verbundenen Unternehmen	-214	0	0	-214
Immaterielle Anlagenwerte	-1.692	-184	0	-1.876
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-737	-167	0	-904
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-955	-17	0	-972
Sachanlagen	-583	-227	0	-810
Summe Anlagevermögen	-2.549	-411	0	-2.960

Angaben in TEUR	Bilanzwert	Bilanzwert
	12/31/2021	12/31/2020
Beteiligungen	1.255	401
Anteile an verbundenen Unternehmen	403	337
Immaterielle Anlagenwerte	49	233
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	36	203
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13	30
Sachanlagen	339	566
Summe Anlagevermögen	2.046	1.537

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Capital Partners GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Capital Partners GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Capital Partners GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage

des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 11. Februar 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Sven Hauke, Wirtschaftsprüfer
ppa. Dirk Wiebe, Wirtschaftsprüfer**

- Der Aufsichtsrat -

- The Supervisory Board -

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021

Report of the Supervisory Board for the business year 2021

Der Aufsichtsrat der Allianz Capital Partners GmbH hat die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich von der Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Sondervermögen sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat die von ihm zu genehmigenden Geschäfte überprüft und mit der Geschäftsführung behandelt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Nach dem von ihr erteilten Bestätigungsvermerk entspricht der Abschluss Gesetz und Satzung. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers in der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2022 umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und des Lageberichts keine Einwendungen erhoben. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht sowie die sich aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Asset Management GmbH ergebende Gewinnabführung zustimmend zur Kenntnis genommen.

*The Supervisory Board of Allianz Capital Partners GmbH has fulfilled all its obligations. It has asked the Management Board to be regularly informed about the situation and the development of all company affairs as well as all events with a material impact on the company affairs.

The Supervisory Board has verified the matters presented to it for approval and discussed them with the Management Board.

The financial statements and the management report for the business year 2021, including the accounting and bookkeeping, have been approved by PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, which have been appointed as auditors by the general meeting. The Supervisory Board has taken note of the audit results.

The annual accounts for the business year 2021 and the management report were available for inspection by the Supervisory Board and have been comprehensively discussed in the presence of the company's auditors at the Supervisory Board Meeting on 29 March 2022. After having reviewed the annual accounts and the management report for the business year 2021, the Supervisory Board does not have any objections. It has taken note of and approved the annual accounts and the management report as of 31 December 2021 submitted by the Management Board and the transfer of profits and losses on the basis of the profit and loss transfer agreement with Allianz Asset Management GmbH.

München, 29. März 2022

für den Aufsichtsrat

Tobias C. Pross, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gesellschafterversammlung der Allianz Capital Partners GmbH
(„Gesellschaft“)

Vorbemerkung

Shareholder's Meeting of Allianz Capital Partners GmbH
("Company")

Preamble

Gesellschafterversammlung der Allianz Capital Partners GmbH („Gesellschaft“)

Alleiniger Gesellschafter der Gesellschaft ist die Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main („Gesellschafter“).

Unter Verzicht auf sämtliche Form- und Fristvorschriften für die Einberufung und Durchführung einer Gesellschafterversammlung halten wir eine Gesellschafterversammlung der Gesellschaft ab und fassen folgende Beschlüsse:

Gesellschafterbeschlüsse

1. Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 nebst Lagebericht wird festgestellt.

Der für diese Niederschrift maßgebliche Text derjenige in deutscher Sprache. Im Falle Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Fassung hat daher die deutsche Fassung Vorrang.

Shareholder's Meeting of Allianz Capital Partners GmbH ("Company")

Sole shareholder of the Company is Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main ("Shareholder")

Waiving all formalities and notice periods with regard to the convening and holding of a shareholders' meeting, we hereby hold a shareholders' meeting of the Company and pass the following resolutions:

Shareholder's Resolutions

1. The annual financial statements for the fiscal year 2021 along with the management report audited by PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft and provided with an unqualified audit certificate opinion is adopted.

For these minutes the German wording shall be decisive. In case of any inconsistencies between the German and the English wording, the German wording shall therefore prevail.

München, den 29 März 2022

Allianz Global Investors Holdings GmbH

Dr. Robert Schmidt

Silke Wagner-Kautz
